

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LI. Jahrgang.

Nr. 5.

Basel, 31. Januar

1885.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an „F. J. Schiess, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressiert, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Egger.

Inhalt: Neuerungen im Bewaffnungswesen der Infanterie des In- und Auslandes. (Fortsetzung u. Schluss.) — Die neue deutsche Schiekinstruktion für die Infanterie. — J. Freiherr v. Waldbüttel: Anleitung zur Einübung des Feld-bleistes bei der Infanterie. — Eidgenössenschaft: Die Delegiertenversammlung der Schweiz. Offiziersgesellschaft in Luzern am 18. Jan. Bundesstadt: Reglement für Waffenkontrolleure. Mundportions- und Fourages-Vergütung pro 1885. Ehrengabe an das Schützenfest. Zürich: Die Anregung zur Errichtung einer Militär-Badeanstalt. St. Gallen: Unterstützung des Rettungsvereins. — Bibliographie. — Berichtigung.

Neuerungen im Bewaffnungswesen der Infanterie des In- und Auslandes.

Stand auf Ende 1884.

Von Oberstleutnant Rub. Schmidt in Bern.

(Fortsetzung und Schluss.)

Werfen wir nun einen Blick auf den

Stand der Repetirgewehr-Frage

im Auslande, oder vielmehr auf die daselbst sich vollzogenen oder in Aussicht genommenen Aenderungen an den Infanteriewaffen zur Steigerung ihrer Feuergeschwindigkeit, so ist sehr vieles erprobt, aber wenig als ausgereift erkannt worden.

Wäre nur die Vermehrung der Feuergeschwindigkeit allein Gegenstand der Erwägungen, so würden da und dort Schlußnahmen näher gelegen haben. Mit der in neuerer Zeit aufgetretenen Kaliberfrage aber ist die bloß einseitige Erledigung zurückgetreten. Die Umänderung eines Einzellabungsgewehres in ein Repetirgewehr mit festem Magazin erfordert schon verhältnismäßig große Kosten; führt man sie durch, während die Kaliberfrage Fortschritte macht, so steht man abermals vor einer Aenderung und es sind, wenn auch diese berücksichtigt werden soll, die Kosten so groß, daß füglich eine ganz neue Waffe dafür hätte eingeführt werden können.

Darum das überall bemerkbare Warten auf Abklärung der Kaliberfrage, um, wenn das kleinere Kaliber (unter 10 mm.) sich Bahn bricht, diese Neuerung mit einem tüchtigen Repetirgewehr zu vereinigen und mit einer solchen neuen Waffe für längere Dauer auf der Höhe der Zeit bleiben zu können.

In Deutschland begnügt man sich mit einem einfachen Chargeur oder Schnelllader nicht und

haben anhängbare Magazine zum deutschen Reichsgewehr nicht genügend befriedigt, da sie zum Theil das Gewehr verunstalten und unhandlich machen, zum Theil auch das schon genügende Gewicht der Waffe vermehren. Es ist dies auch der Fall bei verschiedenen Umänderungskonstruktionen mit festem Magazin. Am meisten Aussicht auf Erfolg dürfte das Repetirsystem von Paul Mauser in Oberndorf haben mit Magazin im Borderschaft und löffelartigem Patronen-Transporteur, von welcher Konstruktion einige tausend Gewehre für die Marine beschafft wurden.

Es scheint die Vorbereitung nicht zu mangeln, für den Fall des Überganges zum Repetirsystem in Frankreich gerüstet zu sein, um sofort ein Gleichtes zu vollziehen. Inzwischen aber wird fortexperimentiert im vorgedachten Sinne der Erreichung höchst möglicher Leistungsfähigkeit einer Infanteriewaffe.

In Frankreich verhält es sich ganz ähnlich. Neben gewöhnlichen Chargeurs und aufsteckbaren Magazine sind auch Umänderungen des Gras-Gewehres mit Magazin im Borderschaft und Kolben geprüft und erprobt worden, unter Anderem 200 nach Betterli und 100 nach Werndl aptirte Gras-Gewehre. Man scheint der Umänderung Betterli mit Magazin im Borderschaft und löffelartigem Patronen-Transporteur günstig zu sein, etwas abschließendes liegt indessen nicht vor und werden auch da die Versuche und Proben in Verbindung mit der Kaliberfrage fortgesetzt.

Inzwischen ist die Zahl der seit 1878 bei der französischen Marine-Infanterie eingeführten Repetirgewehre des Systems v. Kropatschek auf über 60,000 Stück angewachsen, die theils aus der österreichischen Waffenfabrik zu Steyr bezogen, theils in den französischen Waffenfabriken zu St. Etienne und Châtellerault erzeugt worden sind. Im Arsenal